

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Haushaltsjahr stand wieder unter dem Zeichen von Corona. Dennoch haben wir als Stadt Schwabach die richtige Entscheidung getroffen: Statt alle möglichen Ausgaben auf Null herunterzufahren, investierten wir auch trotz Pandemie in die Stadt.

Und es hat sich gezeigt, dass eine übertriebene Vorsicht nicht angebracht ist. Denn trotz Abstrichen ist der Haushalt besser als anfänglich befürchtet.

Wir haben gezeigt, dass uns die Zukunft unserer Jugend wichtig ist und sind nicht vor den Ausgaben für unsere Schulen zurückgeschreckt. Die Erweiterungen der Johannes-Helm-Schule ermöglichen es uns, dem wachsenden Bedarf nach Grundschulplätzen gerecht zu werden und ein angenehmes und modernes Lernumfeld zu schaffen. Investitionen in unsere Jugend und somit in unsere Zukunft dürfen wir auch in schwierigen Zeiten nicht scheuen.

Vor dem Hintergrund der Probleme mit unserem aktuellen Hallenbad - insbesondere, wenn man die Zahlen der jugendlichen Nichtschwimmer betrachtet - ist der geplante Neubau des Bades zu begrüßen. Zwar sind mit dem neuen Bad erhebliche Kosten verbunden, doch ein Hallenbad gehört für eine kreisfreie Stadt zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Diese Überzeugung spiegelt sich auch in den hohen Zustimmungswerten für das Projekt wider.

Doch wir müssen uns als Stadt auch im Klaren sein, dass es noch weitere Bereiche gibt, die dringend Investitionen benötigen. So ist es heute bei allen vernunftbegabten Menschen Konsens, dass wir alle gemeinsam den Klimawandel abschwächen müssen. Auch die Stadt Schwabach hat ihren Beitrag zu leisten. Ein Faktor, den wir beeinflussen können, ist der kommunale Verkehr. Neben längst überfälligen Investitionen in eine sichere und brauchbare Fahrradinfrastruktur muss vor allem der ÖPNV im Vordergrund stehen. Um die Verkehrswende, die unser Klima so dringend benötigt, zu erreichen, braucht es einen kostenlosen Nahverkehr. Als Vorstufe dazu ist ein 365€-Ticket zu sehen, welches die öffentlichen Verkehrsmittel für alle Bürger:innen erschwinglich und attraktiv macht. Die Finanzierung dieses Tickets wird jedoch in der Metropolregion als nicht machbar dargestellt. Es scheint aber auch oft, dass bei solchen Projekten der politische Wille die größere Hürde darstellt, als die Finanzierbarkeit per se. Natürlich müssen zur Umsetzung solcher Projekte an anderer Stelle Abstriche in Kauf genommen werden. Allerdings müssen wir uns auch im Klaren sein, dass uns ein rasches Handeln zukünftige Klima-Kosten in deutlich größerer Höhe erspart. Unabhängig davon sollten die Investitionen in bestehende Netze und deren Erweiterungen heute schon politischer Konsens sein. Wir müssen dafür sorgen, dass der Takt und die Fahrzeiten der Stadtbusse ausgebaut werden, sodass sich diese zu einer echten Alternative zum Auto entwickeln. Von diesem Ausbau profitieren auch Mitbürger:innen mit geringem Einkommen, die auf öffentliche Transportmittel angewiesen sind. Um diese Menschen auch angesichts der aktuellen hohen Preissteigerungen zu unterstützen, ist ein monatliches 15€-Sozialticket für Schwabach dringend nötig. Vor allem, da der VGN auch im bundesweiten Vergleich als einer der teuersten Verkehrsverbände abschneidet.

Jonas Wagner

Stadtrat